

Klare Kante

Sibylle Göbel zu den Forderungen der Corona-Eltern

Die Kinder zuerst

Der Zeitpunkt ist gut gewählt: Wenn Bund und Länder am Mittwoch über das weitere Vorgehen in der Pandemie beraten, dann wollen viele Thüringer Eltern Bodo Ramelow mit dem klarem Auftrag ausgestattet sehen, alle künftigen Maßnahmen von den Kindern her zu denken. Dann soll ihm der Brief in der Tasche brennen, bei den anstehenden Anforderungen, bei den anstehenden Abwägungen nicht allein auf epidemiologische Aspekte zu schauen. Sondern endlich ernst nehmen, was Kinderärzte, Soziologen und Bildungsforscher mahnd feststellen.

Mit einem freundlichen, aber letztlich folgenlosen Antwortschreiben, mit dem das Land noch Anfang Januar solche Schreiben quittierte, werden sich die Eltern nicht mehr abspeisen lassen. Schließlich hat die Kanzlerin versprochen, dass bei Lockerungen Kitas und Schulen Vorrang haben.

Zwar können auch Schulen zu einem Ort von Ansteckungen werden. Doch bei Kindern nimmt Covid-19 in der Regel einen milden Verlauf. Und keine Studie hat bislang belegt, dass das Infektionsrisiko von Lehrern höher ist als etwas von Polizisten, Pflegekräften oder Supermarkt-Kassierern. Bei Aussetzung der Präsenzpflicht – wie in Niedersachsen, wo die Infektionszahlen sehr gering sind – könnten zudem die Kinder von der Schulpflicht befreit werden, bei denen es gesundheitliche Bedenken gibt.

Ein Kinderbonus ist schön und gut. Aber was die Familien jetzt brauchen sind schrittweise Lockerungen.

Noch einmal sieben Wochen Digitalunterricht und dann zwei Wochen Ferien – das wäre nicht vermittelbar.